

Tarnowiker

Kreis- und Stadt-Blatt.



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Wandmanns Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstalts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 47.

Tarnowitz. Mittwoch, den 13. Juni 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

Königliches Landrathsamt und Kreis-Ausschuß.

A. II. 3623. Tarnowitz, den 11. Juni 1900.  
Der Herr Regier.-Präsident zu Oppeln hat dem Apotheker Paul Starostzik von hier, welcher die bisher Jeziolkowskische Apotheke hierselbst käuflich erworben hat, die Genehmigung zum Fortbetriebe derselben erteilt.  
Der Landrath.

A. II. 3511. Tarnowitz, den 5. Juni 1900.  
Auf Anordnung des Herrn Finanzministers ist von der Kgl. Regierung, Abthlg. f. d. Steuern, Domainen und Forsten, an Stelle der bisherigen Geschäftsanweisung für die Vollziehungsbeamten im Bereiche der Verwaltung der direkten Steuern unterm 17. v. Mts. eine neue, den Bestimmungen der Verordnung vom 15. November 1899 (G. S. S. 545) und der Ausführungsanweisung vom 28. November 1899 (Sonderbeilage zum Amtsbl. Nr. 3 für 1900) sich anpassende Anweisung erlassen worden, die auch auf die Vollziehungsbeamten der Kreis- und Gemeinde-Verwaltungen des hiesigen Regierungs-Bezirktes ausgedehnt worden ist und in einem der nächsten Regierungs-Amtsblätter veröffentlicht werden wird.  
Die Gemeindevorstände des Kreises mache ich auf diese Anweisung besonders aufmerksam und bemerke, daß Bestellungen auf dieselbe unter Einsendung des Kostenbetrages von 75 Pfg. für ein Exemplar sofort an die Weilschäfersche Buchdruckerei in Oppeln zu richten sind.  
Der Landrath.

A. II. 3877. Tarnowitz, den 11. Juni 1900.  
Die Herren Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich, die Aufstellung der Jahreslisten der zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen nach der Vorschrift im § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung (Reichsges.-Bl. für 1898 Seite 361 ff.) alsbald in Angriff zu nehmen, sodas die vorgeschriebene Auslegung im Monate Juli d. Js. erfolgen kann. Die Dauer der Auslegung beträgt eine Woche und ist vorher öffentlich bekannt zu machen.  
Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll bei dem Gemeindevorstand bzw. Gutsvorsteher Einsprache erhoben werden.  
Die nach § 38 a. a. D. vorgeschriebene Einsendung der Liste nebst den erhobenen Einsprachen und den etwa erforderlich scheinenden Bemerkungen hat bis zum 1. September d. J. an das Königliche Amtsgericht hierselbst zu erfolgen, und sehe ich einer Anzeige darüber, das dies geschehen, bis zu dem angegebenen Termine entgegen.  
Das Schema zur Urliste ist in Stück 21 des Kreisblattes für 1879 bekannt gemacht.  
Insbesondere bemerke ich Folgendes:

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden. In die Urlisten sind nicht aufzunehmen:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
5. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
6. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
7. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amt nicht geeignet sind;
8. Dienstboten;
9. Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
10. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
11. Richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
12. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
13. Religionsdiener;
14. Volksschullehrer;
15. dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Alle vorstehend nicht ausgeschlossenen Personen, welche am 1. Oktober d. J. das 30. Lebensjahr erreicht, zwei volle Jahre in der Gemeinde resp. im Gutsbezirk ihren Wohnsitz haben werden und Angehörige des deutschen Reiches sind, ferner auch diejenigen Personen, welchen nach § 35 l. c. das Recht zur Seite steht, ihre Berufung zum Schöffnamt abzulehnen (also auch über 65 Jahre alte Personen) sind in die Urlisten aufzunehmen.

Ich spreche die bestimmte Erwartung aus, das bei der Aufstellung der Urlisten mit der größten Sorgfalt verfahren wird, sodas Fehler, wie sie in den letzten Jahren mehrfach wahrgenommen worden sind, indem in die Urlisten nicht alle Personen aufgenommen wurden, welche nach den §§ 31—34 a. a. D. hineingehören, und die im § 36 Abs. 2 a. a. D. vorgeschriebene Bescheinigung fehlte, vermieden werden.

Der Landrath. von Schwerin.

B. III. 5227. Tarnowitz, den 9. Juni 1900.  
Nachstehend bringe ich ein Verzeichniß der im Jahre 1900 nachgeführten bzw. ausrangierten Gemeindebullen zur Kenntniß der Betheiligten:

Nr.	Eigenthümer des Bullen.	Des nachgeführten Bullen:				Name des ausrangierten Bullen.	Bemerkungen.
		Name.	Farbe und Abzeichen.	Alter.	Rasse.		
1.	Gem. Roslawagora	Caspar	schwarzbunt	ca. 1 1/2 Jahre	ostfriesische	Drummer	
2.	" Alt-Tarnowitz	Centaur	"	"	"	Amor	
3.	" Orzech	Chef	"	"	"	Alarm	
4.	" Kallio	Cylinder	"	"	"	Apfel	
5.	Stadt Tarnowitz	Cavalier	"	"	"	Autokrat	
6.	Gem. Piaßkna	College	"	"	"	Advokat	
7.	Stadt Georgenberg	Caesar	roth	"	"	Adonis	
8.	Verb. Bobrownik	Cymbal	"	"	"	Adler	
9.	Gem. Radzionkau	Capitain	rothbunt	"	"	Agent	
10.	" Pniowik	Cassius	schwarzbunt	"	"	Apollo	
11.	Verb. Brosławitz	Civilist	"	"	"	Alford	
12.	Gem. Stollarzowik	Columbus	"	"	"	Accusatio	
13.	" Wieschowa	Catiline	roth	"	"	Ali	
14.	" Miedar	Cyrus	schwarzbunt	"	"	—	
15.	Verb. Laffowitz	Cerberus	"	"	"	Mal	
16.	Gem. Trodenberg	Caro	"	"	"	—	
17.	" Radzionkau	Cognac	"	"	"	Admiral	
18.	Gasthausbesitzer August Golombek Wieschowa	Consul	"	"	"	—	

Der Vorsitzende der Vorkommission.

B. III. 5280. Tarnowitz, den 9. Juni 1900.

Nachgeführt wurde:

für den Eigenthümer	aus	ein Bulle.				Besondere Bemerkungen.
		Farbe.	Abzeichen.	Alter.	Rasse.	
1. Gutsächter Flegner	Ropanina	schwarz	—	1 1/2 Jahre	Holländer-Kreuzung	
2. dto.	dto.	schwarzbunt	—	1 1/2 Jahre	desgl.	
3. dto.	dto.	rothbunt	—	1 1/2 Jahre	Kreuzung v. Schles. Rothvieh u. Holländer	
4. dto.	dto.	rothbunt	weißes Maul	1 1/2 Jahre	desgl.	

Der Vorsitzende der Vorkommission. von Schwerin.

B. V. 5531. Tarnowitz, den 5. Juni 1900.  
Im Monat Mai 1900 sind an Entschädigungen für gefallene Schweine aus der Kreis-Schweineversicherungs-Kasse folgende Beträge gezahlt worden:

1. An Brenner Johann Pludra in Tarnowitz für ein 42 kg schweres Schwein	28 Mk.
2. An Aufseher Ignaz Schattka in Wieschowa für ein 16 kg schweres Schwein	12 " 20 Pfg.
3. An Gemeindevorsteher Franz Bagit in Roslawagora für zwei à 6 kg schwere Schweine	9 " 60 "
4. An Einlieger Theophil Racymarek in Neu-Repten für ein 22 kg schweres Schwein	16 " 40 "
5. An Hausbesitzer Bernhard Wylezalek in Georgenberg für ein 21 kg schweres Schwein	15 " 70 "
6. An Gastwirth August Schpölo in Friedrichswille für ein 57 kg schweres Schwein	35 " 50 "
7. An Bergmann Josef Swierzy in Rudz-Piesar für ein 12 kg schweres Schwein	9 " 40 "
8. An Förster Schmatolla in Stollarzowik für ein 31 kg schweres Schwein	21 " 80 "
9. An Mühlenpächter August Widera in Kempczowik für zwei zusammen 118 kg schwere Schweine	69 " 60 "
10. An Grubenwächter Albert Ledwon in Brosławitz für ein 8 kg schweres Schwein	6 " 40 "
11. An Gräfliche Oekonomie in Kempczowik für ein 31 kg schweres Schwein	21 " 80 "
Summe	246 Mk. 40 Pfg.

Die Kreis-Kommunikations-Kasse. Kaminsky. Klink.



Ich bringe dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß.  
Tarnowitz, den 5. Juni 1900.  
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.  
von Schwerin.

## Verschiedene Behörden.

### Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist die unter Nr. 116 eingetragene Firma R. v. R. o. s. c. h. ü. k. i. in O. r. z. e. c. h. und in unserem Handelsregister Abth. A die unter Nr. 5 eingetragene Firma M. o. r. i. z. S. c. h. l. e. s. i. n. g. e. r in Tarnowitz gelöscht worden.  
Tarnowitz, den 6. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radzionkau belegene, im Grundbuche von Radzionkau Blatt Nr. 921 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der Marianna verehelichten Bergmann Bernhard Miodel zu Radzionkau,  
2. des Bergmanns Bernhard Miodel zu Radzionkau eingetragene Grundstück am 8. August 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,0122 ha groß und mit 60 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, nicht aber zur Grundsteuer veranlagt.  
Tarnowitz, den 2. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Stollarzowik, Gemeindebezirk Friedrichswille belegene, im Grundbuche von Friedrichswille Blatt Nr. 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Fleischermeisterin Caecilie Kusch geb. Marondel zu Friedrichswille eingetragene Grundstück am 13. August 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6 Tlhr. 73 Cent. Reinertrag und einer Fläche von 3,7830 ha zur Grundsteuer, mit 225 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Tarnowitz, den 5. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Raklo belegenen, im Grundbuche von Raklo Blatt Nr. 191 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Invaliden Peter G. o. l. u. c. h. a. zu Raklo eingetragenen Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück am 9. August 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28, versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,4839 ha groß und mit 1 Tlhr. 21 Cent. Reinertrag zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer hingegen nicht veranlagt.  
Tarnowitz, den 2. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Schweinebestande des Häuslers und Bergmanns Franz Fuhrmann zu Roika die Rothlaufseuche erloschen ist, wird die Gefährdungsperre hiermit aufgehoben.

Radzionkau, den 9. Juni 1900.

Der Amts-Vorsteher.  
Wahner.

### Bekanntmachung.

Bei einem eingegangenen Schweine des Arbeiters Josef Rochanez zu Dominiem Radzionkau ist amtlich Rothlauf festgestellt worden.

Radzionkau, den 9. Juni 1900.

Der Amtsvorsteher

Wahner.

### Bekanntmachung.

Bei je einem nothgeschlachteten Schweine des Bergmanns Karl Grabara und Häuslers Karl Garwig zu Roika ist amtlich Rothlauf festgestellt worden.

Radzionkau, den 8. Juni 1900.

Der Amts-Vorsteher.

Wahner.

## N i c h t a m t l i c h e r T e i l.

### Die Mächte in China.

Man hat den sogenannten Boxer-Aufstand in China mit dem großen Aufstand der Taipings verglichen, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts über ein Jahrzehnt lang Verwirrungen stiftete. Indessen haben sich seitdem die Verhältnisse so bedeutend verändert, daß der gegenwärtige Aufstand wahrscheinlich nicht den Umfang und die Dauer des früheren annehmen wird. Das Reich der Mitte war sich vor fünfzig Jahren fast ganz selbst überlassen; inzwischen ist Korea ganz aus der Verbindung mit China losgelöst worden, russischer Einfluß ist weiter und weiter in der Mandschurei vorgedrungen, am Ausgange des Golfes von Petchili haben sich auf der nördlichen Seite Rußland in Port Arthur, auf der südlichen England in Weihaiwei festgesetzt, in Kiautschau ist eine deutsche Kolonie mit der Provinz Schantung als Interessengebiet dahinter geschaffen. Im Süden Chinas hat Frankreich Tonking erworben, Japan ist nach einem erfolgreichen Kriege zu einer Seemacht emporgewachsen, Amerika ist auf den Philippinen sein Inselnachbar geworden, und neben diesen kolonialen Veränderungen ist das Interesse Europas und Amerikas ganz außerordentlich durch Kapitalanlagen in chinesischen Anleihen, Eisenbahnen und Fabriken gewachsen. So scharf die Konkurrenz dieser Interessen untereinander auch sein mag, so sind sie doch alle, und insbesondere die reinen Kapital-Interessen, solidarisch gegenüber dem chinesischen Reiche, umso mehr, als es bei der von den Boxern betriebenen Fremden- und Christenhege eine gemeinsame Kulturmission aller getriebenen Großmächte zu erfüllen giebt.

Allerdings reicht die vereinigte militärische Macht der Großstaaten, deren Schiffe jetzt vor Taku versammelt sind, nicht bis ins Innere des Reichen hinein, aber sie reicht bis zur Hauptstadt Peking, wo die Regierung zu unzweideutigem und nachdrücklichem Einschreiten gezwungen werden kann. Die geheimen Begünstiger des Aufstandes rechnen freilich mit der Eifersucht unter den Mächten, namentlich zwischen Rußland und England. In England macht sich ja auch deutlich die Befürchtung geltend, daß Rußland gefondert vorgehen und durch Entfaltung seiner stärksten Kräfte zu Lande sich Anspruch auf spätere Sonder-Vorteile erwerben könnte. Gegen diese Gefahr werden Artikel geschrieben, wie der in der „Morning Post“, wo versichert wird, England habe nach der Einnahme Peking seine Hände wieder frei, es könne sein südafrikanisches Heer nach China senden, Japan sei sein Bundesgenosse, und die englische Flotte in den ostasiatischen Gewässern reiche aus, um die russische zu vernichten und die französische in Schach zu halten.

Wir glauben nicht, daß es einer solchen prahlerischen Drohung bedarf. Rußland ist bisher in Nordchina sicher und stetig vorgegangen und wird sich auch jetzt nicht überstürzen. Ebenso geht die deutsche Politik nicht darauf aus, etwa die Aufteilung Chinas in Fluß zu bringen, vielmehr tritt sie dafür ein — wir hoffen, mit Erfolg —, daß die Bedrohung allgemeiner Interessen durch die Boxer auch gemeinsam von den beteiligten Kulturstaaten so rasch als möglich beseitigt werde.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Das Kaiserpaar ist in Eisleben zur siebenhundertjährigen Jubelfeier der mansfeldischen Kupfer-

schiefer bauenden Gewerkschaft eingetroffen und hat sich sofort mittels Wagen zum Markt begeben, der als eigentlicher Festplatz ausersehen ist und wo auch die Parade über die tausend Berg- und Hüttenleute stattfinden wird. Die Stadt ist auf das prächtigste geschmückt.

Der Finanzminister von Miquel hat neulich in Posen auf der vierzehnten Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine bemerkenswerte Rede gehalten. Der Minister sagte unter anderem: „Ich hoffe, daß die Führer der Landwirtschaftlichen Gesellschaft nicht ermüden werden, immer wieder die Landwirte auf die Wichtigkeit der Selbsthilfe und des wissenschaftlichen Fortschrittes hinzuweisen. Daß auch alle andern Klassen erkennen, daß es nicht bloß ihr Interesse ist, der Landwirtschaft soviel wie möglich zu Hilfe zu kommen, das muß man wünschen und sogar verlangen. Ich kann Ihnen versichern, daß die Staatsregierung vor allen Dingen auf diesem Standpunkte steht, und ich darf hoffen, daß der Landwirtschaft Hilfe kommen wird, auch durch bessere Schutz ihrer Produkte.“

Der Kaiser soll beabsichtigen, diesmal den Reichstag persönlich zu schließen.

Die Kommission des Herrenhauses beendete die Beratung des Warenhaussteuergesetzes und setzte als Anfangsgrenze für die Besteuerung 400 000 Mark Jahresumsatz fest.

Zum 30. Juni ist die Zusammenberufung einer außerordentlichen Generalsynode der evangelischen Landeskirche Preußens in Aussicht genommen.

In München verlautet, daß der Deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im herzoglich bayerischen Hause im Juli nach München kommen werden. Kaiser Wilhelm werde sodann auch die Paffionspiele besuchen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind aus Berlin in Schloß Friedrichshof wieder eingetroffen.

Der Schriftsteller Adolf Brand, welcher am 12. Dezember 1899 den Abgeordneten Lieber vor dem Reichstagsgebäude insultierte, ist jetzt wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigung Liebers zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Für die im Bau befindliche Christuskirche zu Wilhelmshaven hat der Kaiser drei Gloden gestiftet, die aus dem Metall erobelter französischer Geschütze gegossen sind.

Das Inkrafttreten des neuen Arzneibuches für das Deutsche Reich ist zum 1. Januar 1901 in Aussicht genommen.

Sofern nicht noch Veränderungen im Reiseprogramm des Kaisers vorgenommen werden, wird die Nordlandsreise am 3. Juli angetreten werden, und zwar im Anschluß an den am Montag, den 2. Juli, auf der Wilhelmshavener Werft stattfindenden Stapellauf des neuen Linien Schiffes „C“, welchem der Kaiser beizuwohnen wird. Als erstes Begleitschiff der „Hohenzollern“ ist der kleine Kreuzer „Gela“ bestimmt und als zweites Begleitschiff und gleichzeitig als Depeschentbote ist das neue Hochseetorpedoboot der 90er Serie „Sleipner“ ausersehen.

Das Münzgesetz ist vom Reichsanzeiger veröffentlicht worden. Es enthält in sechs Artikeln folgende Bestimmungen: Die goldenen Fünfmärk-Stücke werden eingezogen; der Bundesrat bestimmt, wann sie außer Kurs

gesetzt werden sollen. Die silbernen Zwanzigpfennig-Stücke werden am 1. Januar 1902, die nickeln am 1. Januar 1903 außer Kurs gesetzt. Auf den Kopf der Bevölkerung sollen künftig 15 Mk. Reichs-Silbermünzen entfallen; zur Neuprägung werden die Landes-Silbermünzen (das sind die Thaler) nach Bedarf eingezogen.

Die Eröffnung der Untersuchung gegen den Fleischermeister Hoffmann in Konitz bestätigt sich, doch wird eine Verhaftung Hoffmanns vorderhand nicht erfolgen. Am Sonntag hat sich die konitzer Bevölkerung wieder zu bedauerlichen Unruhen hinreißen lassen. Gegen die Ausschreitungen war die Polizei und die Gendarmenmachtlos. Im Laufe des Nachmittags wurde die Synagoge völlig demoliert. Kriminalkommissar Wehn wurde thätlich angegriffen und mußte flüchten. Abends rückte wieder Militär aus Graudenz ein und säuberte die Straßen. Es wurde das Standrecht proklamiert. Darauf herrschte Ruhe. Durch das Erscheinen der Truppen wurde die Menge, die sich schon etwas beruhigt hatte, wieder von neuem aufgeregt, und das Militär mußte mit aufgepflanztem Seitengewehr scharf vorgehen, um die Straßen frei zu machen. Einige leichte Verletzungen sind dabei vorgekommen. Am 12. Uhr nachts hatte das Militär sämtliche Straßeneinzüge besetzt, eine Kompanie stand dann auf dem Markte zum Einschreiten bereit. Es befanden sich jetzt 500 bis 600 Mann Militär in Konitz. Auf Befehl des Kaisers ist ein ganzes Bataillon auf unbestimmte Zeit nach Konitz verlegt worden. Der Landrat hatte nur eine Kompanie erbeten.

Eine Fremdensteuer ist jetzt in Eisenach eingeführt worden. Die dortigen Stadtväter haben beschlossen, von jedem Fremden, der sich in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober länger als fünf Tage im Gemeindebezirk zur Erholung aufhält, eine Fremdensteuer von 2 Mark (Familien haben 4 Mark zu bezahlen) zu erheben. Eine Gegenleistung seitens der Stadt etwa in Form von Promenadenkonzerten, Volksbelustigungen, freiem Zutritt zu einem Kurhaufe, hervorragenden Sammlungen, Gemädegalerien u. s. w. giebt es nicht.

Ueber die gesundheitsgefährliche Wirkung des Alkohols nicht nur auf den Trinker selbst, sondern auch auf dessen Abkömmlinge fehlen bis jetzt die statistischen Unterlagen. Auf eine Anregung im Landtage hat der preussische Kultusminister das Königl. Statistische Bureau beauftragt, soweit das ohne zeitraubende umfangreiche Erhebungen möglich ist, die zur Beurteilung der Sache dienlichen statistischen Daten zu sammeln und sachgemäß zu bearbeiten.

Am Sonnabend mittag entstand in einer Delfabrik in Harburg Feuer, welches sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und eine Reihe benachbarter Baulichkeiten in Flammen setzte. Obwohl auch von Hamburg mehrere Löschzüge zur Hülfsleistung herbeikamen, wurden außer der Delfabrik noch eine Palmfabrik, eine Salpeterfabrik, ein Speicher und ein großer Lagerplatz, auf welchem große Quantitäten Mehl lagerten, völlig zerstört. Auch eine Anzahl von Wohnhäusern, die zu dem gefährdeten Viertel gehörten, wurde beschädigt. Erst nach fünfstündiger angestrengter Arbeit war man gegen 7 Uhr abends des Feuers Herr. Der Schaden wird auf mehr als vier Millionen Mark geschätzt. Ueber die Entstehungursache des Feuers ist noch nichts Bestimmtes ermittelt worden.



**Oesterreich-Ungaru.** Die Dos-von-Rom-Bewegung macht in Steiermark weitere Fortschritte. In den ersten vier Monaten dieses Jahres haben sich dort 300 Personen der evangelischen Kirche angeschlossen, davon 150 in Graz. — Der österreichische Reichsrat ist infolge der maßlosen tschechischen Obstruktion von dem Ministerpräsidenten verjagt worden. In zahlreichen tschechischen Städten haben Freudentumgebungen anlässlich des tschechischen Obstruktionstages stattgefunden. Die Stadt Kollin war geflaggt und illuminiert. Musikkapellen unter Vorantritt der Stadtvertretung durchzogen die Straßen. Der Bürgermeister hielt eine die Obstruktion feiernde Ansprache. Gegen die Deutschen wurden Schmährufe ausgestoßen.

**Frankreich.** Als erstes gekröntes Haupt ist König Dastar von Schweden zum Besuche der Ausstellung in Paris eingetroffen. — Die Polizeipräfektur organisiert anlässlich des bevorstehenden Besuchs des Prinzen von Wales einen besonderen Sicherheitsdienst, und zwar entgegen dem Wunsche des Prinzen.

**Schweiz.** Im Großen Rat des Kantons Tessin beantragten zwei konservative Abgeordnete, daß bei allen Fragen, die Bürgergemeinden und Genossenschaften zugleich betreffen, die Frauen Stimmrecht und Zeugnisrecht haben sollen. Dieser Antrag wurde an einen besonderen Ausschuss verwiesen.

**Belgien.** In Brüssel hat jetzt ein Prozeß begonnen, den die Regierung Transvaals gegen die Gründer der Eisenbahn Komati-Boort Salati wegen kaufmännischen Betruges veranlaßt. Hauptbeschuldigte sind die Barone Eugen und Robert Oppenheim in Paris. Dieser Prozeß wird dadurch interessant und nimmt einen politischen Charakter an, weil die Angeklagten laut ihren Büchern nachweisen wollen, daß sämtliche Abgeordnete des Volksrats, vor allem die Familien Krüger und Joubert, für die Erteilung der Konzession mehrere Millionen in Aktien und Bar als Geschenk verlangt und erhalten haben. Doktor Leyds ist vom Haag hier eingetroffen, um mit dem Staatsminister Vernaert und dem Senator Wiener jene Verdächtigungen zu entkräften.

**Afrika.** Vom Aschanti-Aufstande verlautet gerücheweise, daß der englische Gouverneur von Kumassi einen Ausfall gemacht habe, aber von den Aufständischen zurückgeschlagen worden sei und sodann kapituliert habe. Im Kolonialamte soll man sehr beunruhigt sein. Man hat seit einem Monat keine Nachricht aus Kumassi erhalten.

**Der Krieg in Südafrika.** Die Buren haben sich im Oranjesfreistaat in einer für die Engländer sehr unangenehmen Art und Weise neuerdings durch ihr Vorgehen bemerkbar gemacht. Sie erschienen in einer Stärke von 2000 Mann mit sechs Feldgeschützen im Norden von Kroonstad und zerschlugen bei Rondebald die Telegraphenlinie, sodaß sie also tatsächlich die rückwärtige Verbindung des Lord Roberts in gewissem Grade unterbrochen haben. Diese Tatsache läßt erkennen, daß die Buren ihre frühere Taktik wieder aufgenommen haben. Infolgedessen ist General Kellie-Kenny beauftragt worden, große Verstärkungen von Bloemfontein nach Kroonstad zu entsenden, auch vom Norden der Kapkolonie befinden sich ebenfalls Truppen auf dem Marsche nach dem Kroonstadter Bezirk. Am 7. Juni fand ein Gefecht bei Rondebald statt. Von dem vierten Bataillon des Derbyshire-Regiments wurden 15 Mann, 2 Offiziere getötet, 71 Mann, 5 Offiziere verwundet, die übrigen gefangen genommen. Lord Methuen hatte am 8. Juni morgens ein Gefecht, zehn Meilen südlich von Heilbronn, mit der Hauptmacht seiner Division. Ein Mitglied der Transvaalregierung, welches in Lourenço Marques eingetroffen ist, soll sich dahin ausgesprochen

haben, daß der Krieg trotz seiner Auslosigkeit noch drei bis fünf Monate dauern werde.

## Stadt und Land.

**Tarnowitz, den 13. Juni 1900.**

— [Das Kreiskriegerverbandesfest] wird am Sonntag, den 8. Juli d. Js. hier selbst abgehalten werden.

— [Ein Militärkonzert,] ausgeführt von der Kapelle des 3. Oberschl. Infanterieregiments Nr. 62 aus Kofel unter Leitung des Kapellmeisters Grimmig findet am morgigen Frohnleichnamstage nachmittags in Scharlas Garten Etablissement statt. Bei schönem Wetter dürfte sich das Konzert voraussichtlich eines zahlreichen Besuches erfreuen.

— [Die gegenwärtig den oberschlesischen Industriebezirk] bereisende Kommission des Reichsmarineamts ist auf Grund ihrer dortigen Erhebungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß, ausgenommen Panzerplatten, alle Eisenteile der modernen Kriegsschiffe auf oberschlesischen Werken hergestellt werden können. Dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes werden die Ergebnisse der Vereisung in einer Denkschrift unterbreitet werden und dieser wird sie zur Kenntnis des Reichstages bringen.

— [Russische Unterthanenschaft.] Der russische Staatsrat wird demnächst über einen neuen Gesetzesentwurf beschließen, welcher die Erlangung der russischen Unterthanenschaft für Ausländer an schwierigere Bedingungen knüpfen wird. Danach sollen fürderhin nur solche Ausländer in den russischen Unterthanenverband aufgenommen werden, welche mindestens acht Jahre lang ununterbrochen im russischen Reichsgebiete sich aufhalten und niemals auch nur den geringsten Anlaß zu irgend welchen Einwänden gegen ihr politisches Wohlverhalten gegeben haben.

— [Oberschlesischer Städtetag.] Am 9. und 10. d. M. fand im Stadtverordnetenversammlungssaale zu Grottkau die zehnte allgemeine Jahresversammlung des oberschlesischen Städtetages statt. Erschienen waren Vertreter aus 26 Städten, meist Magistratsdirigenten oder Delegierte der Magistrate und der Stadtverordnetenversammlungen. Zum Vorort der nächsten Jahresversammlung wurde Neustadt O. S. gewählt. Von Tarnowitz war Bürgermeister Rotitsche anwesend.

— [Konkursstatistik.] Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes zur Konkursstatistik gelangten im ersten Vierteljahr 1900 im Deutschen Reich 2266 neue Konkurse zur Zählung gegen 2182 im ersten Vierteljahr 1899.

— [Die neue Postordnung] brachte verschiedene zumteil sehr belangreiche und verbesserte Neuerungen, die jedoch immer noch nicht genügend der Allgemeinheit bekannt sind, weshalb diese Vergünstigungen nicht in vollem Umfange ausgenutzt werden. Unter manchen erweiterten Erleichterungen im Drucksachenversand können z. B. jetzt fünf Worte auf Visitenkarten (Höflichkeitssatz, f. w. Formeln) geschrieben werden u. s. w. Die Probestempel brauchen jetzt nicht mehr sofort bei Vorzeigung, sondern können bis Abendschalterschluss bezahlt werden. Dann wurde die große Erleichterung der „Geschäftspapiere“ im deutschen Reich zugelassen. Was sind Geschäftspapiere? Viele wissen es nicht und wenden Briefe, Tage an. Geschäftspapiere sind (bei ermäßigter Lage) alle Schriftstücke, Urkunden geschrieben, gedruckt, gezeichnet, welche nicht die Eigenschaft einer eigentlichen oder persönlichen Korrespondenz tragen. Es gehören hierher Rechnungen, Quittungen und weitere etwa 30 Verschieden-

heiten bezw. Anwendungen. All diese wichtigen Neuerungen und Bestimmungen überhaupt sind mit allen (16erlei) Portotagen des Orts-, Nah-, Fern- und Weltpostverkehrs von einem Fachmann in übersichtlichem Plakatportotarif klargestellt und zum Preise von 25 Pfg. hier selbst in der Buchhandlung von A. Sauer u. Komp. zu haben.

— [XXIII. Schlesischer Fleischertag.] Der Schlesische Fleischerbund, welchem zur Zeit 145 Innungen mit 3658 Mitgliedern angehören, hielt Sonntag in Jauer seinen Verbandstag ab, zu welchem ungefähr 500 Delegierte aus allen Teilen Schlesiens erschienen waren.

— [Für Tatrabesucher.] Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß in allen größeren östlichen Städten Fahrkarten mit direkter Gepäckabfertigung nach Poprad bezw. Gorbá zu haben sind. In Schlesien gelangen diese Fahrkarten zur Ausgabe in Breslau, Brieg, Liegnitz, Deuthen, Gleiwitz, Randzin, Rattowitz, Oppeln und Ratibor. Die früher erwirkten Vergünstigungen werden hierdurch nicht berührt; die Sommerfahrkarten von Breslau nach Oberberg und die Touristenfahrkarten von Oberberg nach Teschen bezw. Gorbá werden auch fernerhin ausgeben. Die Kaschau-Oderberger Eisenbahn gestattet neuerdings, daß mit allen Fahrkarten nach Poprad und Gorbá die Reise in dem klimatischen Kurort Jemzháza nicht nur unterbrochen, sondern auch die Rückreise von diesem Orte angetreten werden kann.

— [Transport von schweren politischen Verbrechen.] Der Minister des Innern macht in einem Rundlasse, anscheinend angeregt durch den Fall des landesverräterischen früheren Offiziers Wessel, die Regierungspräsidenten darauf aufmerksam, daß es bei dem Transporte von schweren politischen Verbrechen notwendig ist, die Leitung nicht untergeordneten Polizeiorganen zu überlassen, sondern mit derselben einen höheren Polizeibeamten, und zwar dort, wo ein solcher vorhanden ist, einen Polizeikommissar zu beauftragen.

— [Soldatenbriefe.] Das Reichspostamt hat in Bezug auf die Soldatenbriefe eine Verfügung erlassen, wonach die Nachsendung portofrei beförderter Briefe an solche Militärpersonen, welche vorübergehend beurlaubt oder bereits aus dem Militärverhältnis entlassen sind, ebenfalls portofrei zu geschehen hat. Bisher wurde für solche Sendungen stets Strafporto in Anrechnung gebracht.

**Deuthen.** Zwanzig aaltische Arbeiter, die ohne Genehmigung und ohne angemeldet zu sein auf einem Neubau hier selbst arbeiteten, wurden am Sonnabend von der Polizei festgenommen und am Nachmittag über die Landesgrenze nach Oesterreich abgeschoben. — Zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Superintendenten Janzen findet am 14. Juni hier selbst ein gemeinschaftliches Mittagessen der evangelischen Geistlichen der Diözese Gleiwitz statt.

**Königshütte.** Die etwa 22jährige unverheiratete Hedwig Masur hatte sich am 23. v. M. aus ihrer Wohnung entfernt, angeblich um ihren Bräutigam, den Grubenarbeiter Franz Wanek, zu besuchen. Seit diesem Tage ist das Mädchen nicht mehr in ihre Wohnung zurückgekehrt, und alles Suchen nach ihrem Verbleib war ohne Erfolg. Der Grubenarbeiter Wanek, bei dem über den Verbleib des Mädchens gleichfalls Nachfrage gehalten wurde, soll nun angegeben haben, nichts darüber zu wissen. Jetzt ist die Masur in dem sogenannten Forellenteiche bei Charlottenhof als Leiche aufgefunden worden. Die Leiche wies vielfache Verletzungen auf. Die Obduktion der Masur hat aber ergeben, daß keine auf Mord zu beziehenden Momente vorhanden sind. Die Leiche hat mehrere Tage im Wasser gelegen und können die Haut-

## Virginia.

Erzählung von Emil Clemens.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Viele unserer Brüder schmachten schon in Fesseln. Der morgige Tag kann neue Opfer fordern. Seid vorsichtig! Helft, stützt und schützt euch untereinander, wo ihr könnt! Der Herr begleitet euch auf allen euren Wegen!

Segnend streckte der Greis wieder seine zitternden Hände über die Köpfe der Christen aus.

„Wer trat soeben durch jenen Gang herein? frug sodann Vater Anacetus und wandte seine Augen Marius zu. Virginia hatte er nicht bemerkt.“

„Ich bin es — Virginia, die Hirtin! rief freudig das junge Mädchen.“

Bei diesen Worten wandten sich alle Anwesenden der Sprecherin zu. „Virginia zurückgekehrt? — Die kleine Hirtin nicht verloren? nicht verdorben? — So schallte es in einem Durcheinander von Stimmen durch den engen Raum. „D gelobt sei der Herr!“ Alle waren aufgestanden und drängten nach dem Mädchen hin. — „Wie groß — wie schön sie geworden ist! Ist es denn wirklich das arme Hirtenkind der Campagna?“ — Unschlüssig und zögernd sahen sie alle an.

— „Ja, ich bin es!“ rief Virginia wieder freudig. Sie drängt sich durch, sie wirft sich auf die Knie vor dem Altar zu den Füßen des würdigen Vaters Anacetus. Mit höchster Rührung betrachtet er sie forschend, dann legt er seine Hand auf ihren Kopf. Leise murmeln seine Lippen ein Dankgebet.

„Sag' an, mein Kind,“ frägt er sodann, „wie erging es dir im lafterhaften Hause der gottlosen Griechin Olympia? Die alte Claudia brachte uns die Kunde, daß sie es war,

die dich vom wilden Hirten gekauft hatte. Schwere Sorge fühlte ich um dich! Lasse mich in dein Antlitz blicken!“

Leicht und unbefangen erhebt sich das jungfräuliche Kind von ihren Knien und schaut ohne Scheu mit unschuldsvollen Augen dem Greise ins Antlitz. Seine Blicke haften einen Augenblick prüfend auf dem schönen Gesicht Virginias.

„Rein und keusch ist diese Stirne!“ spricht er dann laut und vernehmlich. „Wie sie von hinnen gegangen, ist sie uns zurückgekehrt! Laßt, Brüder, uns ein Loblied für dieses Wunder zum Himmel senden!“

Tief bewegt sinkt der Greis zur Erde vor dem Altare und hebt mit zitternder Stimme ein Loblied an, in das alle begeistert einstimmen. In überwältigendem Klange schallt es durch die Katakomben: „Herr, wir loben dich!“

Marius, von dem, was er soeben gesehen und gehört, bis in das Innerste ergriffen, jubelt im Herzen mit, und als das Loblied beendet ist, tritt er hervor. Er stellt sich an Virginias Seite, und seine Hand auf des Mädchens Schultern legend, sagt er einfach: „Ich stimme euch bei; denn auch ich bin glücklich, das Kind aus Olympias Hause haben befreien zu können!“

Niemand hatte Marius noch bemerkt gehabt. Virginias plötzliches Erscheinen und ihr verändertes Aussehen hatte die ganze Aufmerksamkeit der Anwesenden in Anspruch genommen. „Wer ist der Fremde?“ frugen daher alle, als Marius an der Seite des Mädchens erschienen war. Angstlich spähend musterten sie das Gesicht und die Gestalt des Unbekannten.

„Laßt ihn bleiben, Vater, Brüder!“ ließ sich Virginias Stimme flehend vernehmen. „Er ist gut — er hat mich von Olympia gekauft und hat mir dann die Freiheit geschenkt.“

„Gekauft? Die Freiheit geschenkt?“ wiederholten verwundert die Christen. Vater Anacetus betrachtete lange prüfend des Marius Antlitz. Dein Antlitz ist nicht das eines Verräters,“ sagte der Greis ernst und würdevoll. „Bleibe, edler Ritter, wenn es dir beliebt, und höre unsere Andachtsübungen an!“

Mit diesen Worten wandte sich Anacetus wieder der Versammlung zu. Er sprach: „Jesus Christus, unser Herr, er gab sein Leben freiwillig für die Erlösung der Menschen hin. Er starb am Kreuze für uns. Er wollte Liebe, Entsagung und Barmherzigkeit von uns. Er lehrte uns, daß wir Menschen alle Brüder sind. Selbstlos stehe ein jeder seinem Mitmenschen bei! Ihr Armen, die ihr gedrückt und traurig in bitterer Entbehrung mit der Not des Daseins kämpft, duldet, duldet, mit Ergebung! Jesus Christus war freiwillig so arm, wie ihr es seid. Er stieg herab, der Gottessohn, für euch. Er wollte euch lehren, daß irdisch Gut vergänglich ist, daß jede Schmerzenssträhne, die von euren Augen fällt, jeder Schweißtropfen der Mühsal, der von euren Sclabenstirnen perlt, von ihm gezählt, im Jenseits zur strahlenden Aureole um eure Seele werden wird. Je größer hienieden das Leid, desto größer wird im Paradies euer Lohn sein. Von euch, ihr Reichen, werden nur die eingehen in das Jenseits, die selbstlos ihren leidenden armen Brüdern beistehen. Befolgt, was unser Heiland euch gelehrt! Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Seid friedsam! Seid geduldig! Ergibt euch in den Willen Gottes! Helft den Armen und entsagt den Ehren, den Würden der Welt! — Und auch ihr werdet eingehen in den Himmel der Gerechten, dort wo an der Seite seines Vaters unser allbarmherziger Erlöser thront — im Lichte! — in Frieden! in ewiger Glückseligkeit! Amen!“

(Fortsetzung folgt.)



abschürfungen, die sie aufwies, auch auf andere Weise geschehen sein. Die Tote hat mehrere Male geäußert, sich das Leben nehmen zu wollen. Der Grubenarbeiter Franz Wanek, der als des Mordes verdächtig verhaftet worden war, ist bereits wieder aus der Haft entlassen, da ernste Verdachtsmomente nicht vorlagen.

**Zaborze.** Der Koler Wielech wurde abends von glühendem Kots, der aus dem Ofen herausgeschleudert wurde, am ganzen Körper schwer verbrannt. — In den nächsten Tagen wird ein Ministerialrat aus Berlin in Begleitung mehrerer höherer Räte aus Oppeln in Zaborze eintreffen, um die endgültige Entscheidung in betreff der zu Bruche gehenden achtklassigen Schule insolge Grubenabbau der Königin Luisegrube zu treffen.

**Koschitz.** Ein betäubender Unglücksfall ereignete sich beim Bau der elektrischen Bahnstrecke. Nachmittags stürzte ein Monteur, welcher mit dem Anspannen von Drähten beschäftigt war, vom Gerüstwagen auf die Straße, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Zustand des Verunglückten, der verheiratet und Vater von sechs Kindern sein soll, ist beinahe hoffnungslos.

**Gleiwitz.** Verschwunden ist seit dem Morgen nach dem Brande auf der Karlsstraße das bei dem Korbmachmeister Vega bedienstete Mädchen. Es war erst den zweiten Tag dort in Stellung und hatte seine Sachen in dem Raume aufbewahrt, in dem das Feuer ausgebrochen ist. Das Dienstruch ist mit verbrannt; der Name des Mädchens ist unbekannt, da es noch nicht angemeldet war. Es liegt die Annahme nahe, daß es durch fahrlässige Brandstiftung das Feuer verursacht hat.

**Kattowitz.** Die nach Breslau und darüber hinaus bestimmten Frachten aus Rußland wurden bisher über den Bahnhof Kattowitz geleitet, wodurch eine Ueberlastung des Güterverkehrs zu verzeichnen war. Zur Entlastung sollen nunmehr Schritte unternommen werden. Zu diesem Zwecke weilte vor einigen Tagen Oberregierungsrat König aus Breslau hier selbst und hielt Konferenzen mit der Königl. Eisenbahndirektion ab. Dem Vernehmen nach

wird von Sosnowice aus ein zweites Gleis gelegt werden, wodurch es möglich ist, daß der Güterverkehr direkt über Schoppinitz unter Umgehung der Station Kattowitz geleitet wird. — Der Breslauer Bezirksseifenbahnrat hält seine Sommeritzung am 16. d. M. hier selbst ab. Die Teilnehmer, sowie die Mitglieder der Eisenbahndirektionen Breslau und Posen, zusammen gegen 100 Herren, treffen am 15. Juni dort ein. — Das Muster eines Nachtwächters besaß die Stadt, wie die R. Ztg. berichtet, bisher in der Person des städtischen Nachtwächters Krömer. Derselbe hatte die Grundmannstraße zu überwachen. Als der revidierende Polizeibeamte am Sonnabend in später Nachtstunde seinen Patrouillengang machte, merkte er, daß in der Nähe der Arnold Cohnschen Wohnung ein großer Lärm herrschte. Er ging an die Stelle und sah, daß der Wächter mit zwei Personen allerlei Unfug trieb. Den Säbel hatte er abgelegt. Als der Polizeibeamte den Wächter wegen seines unziemlichen Verhaltens zur Rede stellte, erhob dieser einen großen Lärm und beschimpfte den Polizeibeamten. Der Wächter, welcher schwer bezechet war, wurde festgenommen. — Ueber Unglücksfälle auf den Straßenbahnen sind in letzter Zeit mehrfach Unrichtigkeiten verbreitet worden. Der von der „Oberschl. Volkszt.“ berichtete Fall bezüglich des Monteurs Kottusch wird von der Direktion dahin richtig gestellt, daß Kottusch gesund und munter ist. Bezüglich der Mitteilung, daß einer nach Schomburg fahrenden Dame die Beine abgefahren worden sind, teilt die Direktion mit, es seien in diesem Falle drei Personen während der Fahrt vom Wagen gesprungen und hätten hierbei zum Teil erhebliche Verletzungen erlitten.

**Wyslowitz.** Mehrere Schulknaben der hiesigen Volksschule richteten vor einiger Zeit an den Kaiser ein Bittgesuch um eine Geldunterstützung. Sie gaben an, das Geld zum Ankauf von Uniformen verwenden zu wollen, welche sie beim Soldatenspiel brauchten. Dieser Tage kam nun, nach dem O. Tgbl., das Schreiben durch den Regierungspräsidenten mit dem Bemerkten an die

Schule zurück, daß den Bittstellern das Ungehörige ihrer Handlung vor Augen geführt werde und daß sie in Zukunft dergleichen Unternehmungen zu unterlassen hätten. — In der Kohlengrube zu Zagorze in Russisch-Polen ist ein Brand ausgebrochen. Ein beträchtlicher Teil der Belegschaft soll, wie die Kattow. Ztg. wissen will, ums Leben gekommen sein.

## Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 3. bis 9. Juni.

Geburten.

Ein Sohn: dem früheren Gastwirt Karl Majowski, dem Häuer Valentin Wandzil, dem Hilfsbremser Jakob Josef Karl Hartmann, dem Gasanstaltsarbeiter Heinrich Johann Kuliga, dem Lokomotivheizer Georg Knaak, dem Lokomotivführer Hermann Mitsche. — Eine Tochter: dem geprüften Lokomotivheizer Paul Schellhauer (totgeboren), dem Kaufmann Franz Dymarz, dem Hüttenarbeiter Anton Stwara, dem Kaufmann Adolf Boewenheim.

Aufgebote.

Grubenarbeiter Julius Knappit und ledige Pauline Zendrysz, beide in Tarnowitz. — Buchhalter Heinrich Böhm in Tarnowitz und ledige Martha Weissenberg in Eichau. — Profurist Hermann Oswald Paul Niedorf und ledige Elisabeth Olga Martha Vogt, beide in Tarnowitz.

Eheschließungen.

Konfektionschneider Karl Hein in Berlin und ledige Martha Schindelfeld in Tarnowitz. — Schneidergeselle Franz Robert Wollmann und ledige Fanny Katharina Gemulla, beide zu Tarnowitz.

Sterbefälle.

Paul Eigendza, 6 Jahre 11 Monate alt. — Clara Pauline Schwidersky, 4 Monate 25 Tage alt. — Anna Helene Diez, 4 Jahre alt. — Viktor Johann Szczurek, 5 Monate alt. — Adolf Thomas Wozniak, 4 Jahre 5 Monate alt. — Verwitwete Besturant Franziska Radweinsky, auch Radleinsky, geborene Sapotta, 75 Jahre alt. — Schuhmacher Robert Winkler, 54 Jahre alt. — Schlepper Wilhelm Badura aus Koiza, 17 Jahre 11 Monate alt. — Ernst Felix Baloschitz, 4 Monate 25 Tage alt. — Ewald Franz Pomp, 1 Jahr alt. — Karl Hermann Fischer, 1 Monat alt.

## Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Donnerstag, den 14. Juni. Fronleichnamtsfest. 7 und 8 Uhr stille hlg. Messe. 9 Uhr Hochamt und theophorische Prozession. 1/23 Uhr Vesperandacht.

Soeben wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. — 658  
Jul. Böhm, unter den Lauben.

**Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.**  
Zur 1. Klasse 203. Lotterie (Ziehung v. 5—7. Juli 1900) habe ich noch 1/2, 1/4 und 1/10 nicht eingelöste Lose abzugeben.  
**K. Lukaschik,**  
Kgl. Lotterie-Einnehmer.  
678  
Unterriht in Gymnas.- und Realschulen erteilt **G. Gerlach,** cand. phil., Lukaschik-Straße 1, 3. 81

**Luft-Ballons,**  
Illuminations-Papierlater-  
nen und Ballons sind in reicher  
Auswahl vorrätig bei  
**A. Sauer u. Komp.**

**Breslauer Korn**  
Orig.-Füll. der Brennerei.  
**Wein-Korn**  
90, 110 und 130 Pfg.  
**Wacholder Korn**  
120 Pfg.  
**Waldmeister-Korn**  
120 Pfg.  
**Jagd-Korn**  
150 Pfg.  
**Ungarwein-Korn**  
175 Pfg.  
per Liter-Flasche.  
Niederlage bei:  
**Paul Schubert.**

**Ein offener Wagen**  
steht zum Verkauf bei  
**P. Mrochem,** Sattler und Sattlerer.  
670  
Ein  
tadelloses **Fahrrad** ist billig zu  
verkaufen.  
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. Bl. 668

**Für die Küche!**  
**Dr. Getters Backpulver,**  
**Dr. Getters Vanille-Zucker,**  
**Dr. Getters Pudding-Pulver**  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte  
Rezepte gratis von  
**Ed. Rnainsky, Otto Grüne,**  
**Victor Kuschel.** 652

## Scharlas Garten-Etablissement,

vormal's Amlang.

Donnerstag, den 14. Juni 1900 (Fronleichnamtsfest)

## Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Oberschl. Infanterie-Regiments Nr. 62  
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Grimmig.**  
**Anfang 4 Uhr nachmittags.** Eintritt 50 Pfg.  
im Vorverkauf im **Café Hohenzollern** 40 Pfg. 630

**Formular zur Berufung gegen die**  
**Beraulagung zur Einkommensteuer.**  
Daselbe schließt sich genau den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes an;  
hiernach ist jeder imstande, seine Berufung ohne weiteren Rechtsbeistand selbst abzufassen.  
**A. Sauer & Komp.,**  
Kochergasse 2 am Rathause.

**E. Hildebrandt,**  
**Maschinenfabrik, Eisenglesserei, Kesselschmiede**  
**Kreuzburg OS.**  
empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für  
Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen,  
**Verbesserung vorhandener Dampfmaschinen**  
**und Fabrikeinrichtungen,**  
Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen  
und Pumpenanlagen.  
Lieferung von Bottichen, Reservoirren.  
**Eisenkonstruktionen jeglicher Art,**  
**gußeis. Säulen, Platten, Rosten etc.,**  
unter Garantie fachmännischer Ausführung.  
**Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.**  
270

Sonnabend, den 16. Juni d. J., vor-  
mittags 9 Uhr versteigere ich vor dem  
Oskuluschen Gasthause zu Radzionlau  
zwangweise:

1 Ctr. Roggeumehl mit Sack, 1 Sack  
mit circa 1 Ctr. Roggen, 1 Ctr. Salz,  
14 Kisten mit 1300 Stück Zigarren  
und 1 Sack mit 1 Ctr. Cacaoshalen.  
Tarnowitz, den 13. Juni 1900.  
681 **Kieber, Gerichtsvollzieher.**

**Tarnowitzer**  
**Ansichtspostkarten**  
und verschiedene andere  
**illustrierte Postkarten**  
in großer Auswahl vorrätig.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**A. Sauer & Komp.**

**Prima neue engl.**  
**Matjesheringe**  
empfiehlt  
**Paul Schubert.** 657

**Ein gut möbliertes Zimmer**  
sogleich zu vermieten. Näheres in der  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 683

**Ein fein möbl. großes Zimmer** mit  
anstoßendem Schlafzimmer, eine Treppe  
hoch, vorn heraus, ist vom 1. Juli event.  
auch früher zu vermieten. 626  
**Frau Clara Krafczyk,** Reuthenerstr. 10.

**Ein möbl. 2fenstrig. Zimmer**  
für ein oder zwei Herren ist Reihlerstraße  
Nr. 7 parterre zu vermieten. 630

Der  
**Skladen mit Stube und Küche**  
in meinem Hause, Neuring, ist zu vermieten  
und sofort zu beziehen. **H. Wenzel.** 679

**Schützenstraße 28,**  
Wohnung: 2 Stuben, Kammer und  
Küche, Mt. 200.—, p. 1./7. zu ver-  
mieten. 693

**Eine Wohnung** von 2 Stuben  
und Küche im  
Hinterhause ist sofort zu vermieten bei  
**Dziuba.** 681

**5 Zimmer und Küche**  
sind im ganzen oder geteilt per bald zu ver-  
mieten. 198 **Franz Michatz.**

**5 Zimmer und Küche**  
im zweiten Stock sind für den 1. Juli oder  
später zu vermieten. Karlsfelderstraße,  
622 **Schmiedemeister J. Polczyk sen.**